

Lutherrezeption in China*

Von Pilgrim W. K. LO

Es ist schwere, über die Rezeption Luthers in China einen kompendienhaften Überblick zu geben.¹ Obwohl das Christentum schon 635 während der Tang-Dynastie durch die Nestorianer in China eingeführt wurde, konnte die christliche Kirche erst am Anfang des 19. Jahrhunderts durch die protestantische Mission im Zusammenhang mit der Kolonialisierung langsam auf dem chinesischen Boden Fuß fassen. Durch politische Umstände – Kriege, Bewegungen gegen imperialistische Mission, christenfeindliche Politik der kommunistischen Regierung usw. – wurde die Missionsarbeit wie auch die Entwicklung der Kirchen mehrmals unterbrochen. Vor allem durch die Kulturrevolution und Christenverfolgung ist viel Quellenmaterial vernichtet worden, das für unsere Forschung wertvoll wäre. Ohne diese Materialien ist es kaum möglich, eine umfassende Geschichte zu schreiben.

ThL Theology & life (Hong Kong)

* In der chinesischen Sprache steht der Familienname vor dem Rufnamen. Um eine Verwechslung mit der deutschen Schreibweise zu vermeiden, sind alle chinesischen Familiennamen mit Versalien geschrieben. Wenn neben einem chinesischen Familienname und chinesischen Rufname noch ein europäischer Vorname vorhanden ist, steht dieser ganz am Schluß. Ist außer dem chinesischen Familiennamen nur ein europäischer Vorname bekannt, steht der Familienname am Ende. Hat eine chinesische Veröffentlichung einen offiziellen englischen Titel, wird dieser anstatt einer deutschen Übersetzung in der Klammer nach der chinesischen Umschrift des Titels angegeben.

1 Schriftliche Berichte über Lutherforschung in China wurden in den letzten Jahren folgende gegeben: Ein dreiseitiger Bericht mit dem Titel »Lutherstudien in China« von YU Ke erschien Lu 70 (1999), 42-44. Im November 2003 hat LI K. S. Peter in der kirchlichen Zeitung »Christian weekly« von The Hong Kong Chinese Christian Churches Union einen Bericht mit dem Titel »Qiǎntán huárénjiàohuì duì Lùdé de yánjiū (Darlegung der Lutherforschung in der chinesischen Kirche)« in einer Reihe von fünf Wochen

Nach der Reformation in Deutschland kamen die Jesuiten aus Europa als die erste christliche Mission nach China: 1555 Melchior Nuñez Barreto (1520-1571), 1565 P. Francisco Pérez (* 1523), 1577 und 1581 die Augustinereremiten Martino de Herrada (1533-1578) und Jeromino Marino. Die Franziskaner haben in den Jahren 1579-1581 Pedro de Alfaro (* 1580) und Martino Egnatio nach China geschickt. Aber eine Systematisierung der römisch-katholischen Theologie begann erst mit dem Jesuiten Matteo Ricci (1542-1610),² dem wichtigsten Missionar für die römisch-katholische Kirche in China, der im Jahr 1582 in Macau ankam, 1583 in Zhaoqing von Guangdong. Bezüglich seiner theologischen Arbeit im Zusammenhang mit Luther haben wir nichts gefunden.³ Bekannt ist aber, daß die Ausbildung römisch-katholischer Theologen in China bis ins späte 18. Jahrhundert allgemein erfolglos war.⁴ Es besteht keinen Nachweis, daß Luther durch die römisch-katholische Mission in China bekannt geworden ist. Seit wann haben die Chinesen also Luther kennengelernt?

erscheinen lassen, die aber nur die Veröffentlichungen seit dem 20. Jahrhundert behandelt hat. 2002 hat LEI Yutian zwei Referate in »ThL 25 (2002)« veröffentlicht, nämlich »China's Luther research and the project of Chinese edition of Luther's works« (103-130) und »Prospect of Luther study in China« (147-151), die er mit NG W. M. Andrew im Vorwort der »Chinese edition of Luther's works« Bd. 2. Hong Kong: LDLCHKS, 2004, II-IX revidiert in Chinesisch wiederholte. Literarhistorisch gründlicher ist der Beitrag »Zhōngguó xuéjiè duì Mǎdīng Lùdé de yánjiū zōngshù« (Eine zusammenfassende Darstellung über Lutherstudien im chinesisch-akademischen Kreis) von LI Chang-lin, der in »Shijie zongjiao yanjiu« (Zeitschrift für Weltreligionsforschung/ hrsg. von Chinese Academy of Social Science) 4 (Beijing 1995), 124-131 als früheste Arbeit über Lutherforschung in China erschien. Leider ist die Zeit nach 1938 nicht behandelt.

2 Vgl. TANG Lizhu: Cóng jidujiao de hanhaù shuō kāiqù (Start mit der Sinicization des Christentums). In: Preliminary studies on Chinese theology/ hrsg. von Daniel YEUNG. Hong Kong: Institute of Sino-Christian Studies, 2000, 399.

3 Vgl. Matteo Ricci: Límǎdòu zhōngwén zhùyìjī (Writings and translations in Chinese)/ hrsg. von ZHU Weizheng. Hong Kong: City University of Hong Kong, 2001. 913 S.

4 Vgl. C. Stanley SMITH: The development of Protestant theological education in China. Shanghai: Kelly and Walsh, 1941, 12. Nach Smiths Feststellung wurde eine reguläre theologische Ausbildung der chinesisch Eingeborenen sehr spät vorgenommen. Erst im November 1919 hat Papst Benedict XV. (1854, 1914-1922) in einer Enzyklika solches der Mission entsprechendes Bedürfnis erklärt. Latein war für eine lange Zeit die einzige erlaubte Sprache für Lernen und Leben im Seminar, Chinesisch und moderne Sprachen wurden nicht eher als 1926 ins Curriculum aufgenommen (13-17).

1 Die Einführung Luthers durch die lutherische Mission

Es ist die Meinung mancher chinesischer Gelehrten, daß vor der Erscheinung des Buches »Yíng huá zhī lüè« im Jahr 1848, in dem der Verfasser XU Ji-She als gelehrter Gouverneur der Provinz Fujian Luther kurz erwähnte, niemand in China wußte, wer Martin Luther war.⁵ Es ist schon möglich, daß die chinesischen Gelehrten erst durch XUs Buch von Luther und seiner Reformation zum ersten Mal hörten. Historisch zu bemerken ist aber, daß Karl F. A. Gützlaff (1803-1851), der als der erste lutherisch-deutsche Missionar nach Hong Kong, bzw. China kam, im Jahr 1843 die Übersetzung des Kleinen Katechismus Luthers (Tiānjiào gētiáo wèndá jiěmíng) wie auch die »Confessio Augustana (Huángchéng xīnshí)« vollendet hatte. Außerdem schrieb er ein Lehrbuch der Kirchengeschichte mit dem Titel »Shèngjiào zhī shǐ« in Chinesisch.⁶ Obwohl XUs Buch in China mehr Leser in verschiedenen Kreisen hatte, bleibt unbestreitbar, daß zuerst Gützlaff den Chinesen Luther und seine Lehre durch seine Übersetzung vorgestellt hatte. Er unterrichtete die Angehörigen des 1844 von ihm in Hong Kong gegründeten »Chinesischen Vereins (Fú Hàn Huì)«⁷ mit den oben genannten Schriften. Gützlaffs Übersetzung von Luthers Kleinem Katechismus ist sicherlich die erste Schrift Luthers im Chinesischen.⁸

5 XU Ji-Shje: *Yíng huá zhī lüè* (Abriß der Weltgeschichte und Geographie). Taipei: Jinghua, 1968, 495-521; vgl. YU Ke: *Lutherstudien in China*. Lu 70 (1999), 42; dazu auch LEI Yutian: *Prospect of Luther study in China*. ThL 25 (2002), 147.

6 Siehe Alexander WYLIE: *Memorials of Protestant missionaries to the Chinese*. Taipei: Ch'eng-Wen, 1967, 62. Die Originalausgabe erschien 1876 in Shanghai von der American Presbyterian Mission Press. Vgl. dazu auch Herman SCHLYTER: *Karl Gützlaff als Missionar in China*. Lund: Håkan Ohlssons, 1946, 212; PAN Shao-chi Scott: *An appraisal of Karl (Charles) Gützlaff and his mission: the first Lutheran missionary to East-Asian countries and China*. – St. Paul, MN, Luther Northwestern Theological Seminary, Magister (Betreuer: Paul V. Martinson), 1986, 180.

7 Fú Hàn Huì ist ein Verein für die Verbreitung des Evangeliums in China durch Chinesen. Der Name des Vereins bedeutet »den Chinesen die Seligkeit Gottes durch den Glauben wünschen«.

8 Die 2. chinesische Auflage von Luthers Kleinen Katechismus heißt »Shèng huì yòu xué wèndá«, die 1864 von Philip Winnes herausgegeben wurde, einem Missionar der Basler Missionsgesellschaft. Ob er selbst diese Schrift Luthers ins Chinesische über-

Zweifellos wurde die Person Luthers von den protestantischen Missionaren in China positiv dargestellt, so hat beispielsweise der Schweizer Missionar Martin Schaub (* 1900) aus der Evangelischen Missionsgesellschaft in Basel – welcher der erste Rektor des Lutherisch-theologischen Seminars in Lilang war – über Luthers Familie, Luthers Schulzeit und Entdeckung des wahren Glaubens, wie auch seine Reformationstätigkeiten dreimal in den Jahren 1878 und 1879 in »Wan Kwoh Kung Pao = A review of the times« – der einflußreichsten interkonfessionell-chinesischen Zeitung – geschrieben und dabei Luthers Bibelübersetzung Lob erteilt.⁹ Sogar außerhalb der Lutheraner hat Young John Allen (1836-1907) – ein Missionar von der Methodist Episcopal Church der USA – etwas zehn Jahre später (1899) in derselben Zeitung über Luthers Reformation mit dem Titel »Lùdé gǎijiào jìlùè (The life of Luther)« eingeführt und später diese Einführungsschrift als Buch mit 23 Kapiteln veröffentlicht.¹⁰

Auf der anderen Seite war die Darstellung Luthers durch Chinesen Ende der Qing-Dynastie (1644-1911/12) ziemlich negativ, besonders unter den Staatsbeamten. In »Yínghuá zhìlùè (Abriß der Weltgeschichte und

setzte, wissen wir heute nicht mehr. Nach Alexander Wylie (1815-187) sei diese Fassung eine leicht revidierte Übersetzung von Martin LUTHER: *Tiānjiào gētiáo wèndá jiēmíng* [Der kleine Katechismus ... (chines.)]/ übers. von Karl F. A. Gützlaff. Hong Kong: Fú Hàn Hui, 1843; vgl. Wylie: *Memorials of Protestant missionaries to the Chinese*, 216 f. Heute sind die beiden Versionen nicht mehr zu haben. Die älteste Publikation, die wir noch finden, ist 1903 mit dem chinesischen Titel »Jīdūtú yàoxué« in Shanghai gedruckt und veröffentlicht worden. Leider ist nicht nachweisbar, wer diese Übersetzung angefertigt hat, aber diese Fassung wurde die Grundlage der weiteren Auflagen für ein Jahrhundert lang.

⁹ Martin SCHAU: *Lùdé zhēng jiàohuì zhī shì* (Luthers Reformationstätigkeit). *Wan Kwoh Kung Pao* (A review of the times) (Shanghai 1878) 20. Juli, 5226-5228; 7. September, 5398-5399; (Shanghai 1879), 9. November, 5650-5651. Vgl. dazu LI Changlin: *Zhōngguó xuéjiè duì Mǎdīng Lùdé de yánjiū zōngshù*, 125.

¹⁰ Young John ALLEN: *Lùdé gǎijiào jìlùè* (The life of Luther). *Wan Kwoh Kung Pao* (A review of the times) (Shanghai: Christian Literature Society for China, 1899). 172 S.; 9. Aufl. *Wan Kwoh Kung Pao* (A review of the times) (Taipei: Christian Literature Society for China, 1937). 172 S.; auch XĪXUĒ YŮ BIÀNHUÀ: *Wan Kwoh Kung Pao yánjiū* (Westliche Wissenschaft und Reform: Untersuchung über Wan Kwoh Kung Pao)/ hrsg. von WANG Lin. Jinan: Qilu, 2004, 266.

Geographie]« von XU wird beispielsweise Luther als ein Revolutionär beschrieben, der die Kirchenspaltung mit grausamem gegenseitigen Blutvergießen unter den Völkern verursacht hätte. Der erste Botschafter Chinas (1867) GUO Song Tao (1818-1891), der während seines Diensts in Großbritannien und Frankreich von der Reformationsgeschichte erfahren hatte, bewertete in seinem Tagesbuch am 19. November 1877 Luthers Reformation als Verderbnis der Kirche.¹¹

*2 Anschauung der chinesischen Intellektuellen
in der Reformbewegung*

Obwohl die Arbeit der protestantischen Mission in China ungeheure Schwierigkeiten traf – die mit den Kolonialmächten zusammenhing –, hatten die Chinesen dadurch mehr Gelegenheiten, westliche Sprachen zu lernen sowie europäische Geschichte, Kultur, wie auch Philosophie und Religion in Europa kennenzulernen. Die Reformer am Ende der Qing-Dynastie hatten andere Ansichten über Luther als die Staatsbeamten. Im allgemeinen waren sie von Luthers Reformation überzeugt. So sahen z. B. TAN Sitong (1865-1898) und LIANG Qichao (1873-1929) – die führenden Reformer – die Reformation Luthers, die zur Liberalisierung des Denkens und modernen Zivilisation Europas führte, als Vorbild für die Modernisierung Chinas gegen den Feudalismus.¹² So wurde Luther 1904 in einer von den Reformern gegründeten Zeitschrift »Jiāngsū« in das »Forum der Weltgrößen« aufgenommen.

Bemerkenswert ist die Lutherrezeption eines der berühmtesten Reformer, KANG Youwei (1858-1927). Er hatte Luther und seine Theologie zwar nicht studiert, war jedoch der erste chinesische Gelehrte, der die Lutherstätten besucht hatte. In seiner Gedichtsammlung findet man zwei Gedichte von 1906, die Luthers Flucht auf die Wartburg unter den Schutz von Friedrich dem Weise und seinen beherzten Wurf mit dem

¹¹ Siehe GUO Song Tao: Lúndūn yǔ Bǎilí rìjì (Tagebuch in London und Paris)/ hrsg. von ZHONG Shuhe. Changsha: Yuelu, 1984, 409.

¹² Siehe TAN Sitong: Rénxué (Lehre der Humanität). In: TAN Sitong: Quánjī (Gesamtschriften). Bd. 2/ hrsg. von CAI Shangsi. Beijing: Zhonghua, 1981, 338; LIANG Qichao: Xīnmínshuō: lùn Jìnkǔ màoxiǎn (Über Vorwärtsstreben und Risiko). In: LIANG Qichao: Yīnbīngshì wénjí (Schriften). Teil 1. Taipei: Xinxing, 1966, 22.

Tintenfäßchen gegen den Satan beschrieben.¹³ Schon im Jahr 1903 hat KANG Bilder von Luther und Lutherhaus in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift »Bürren (Unerträglich)« veröffentlicht. In seinem Reisebericht über Italien (1904) wie auch über Frankreich (1905) hat KANG Luther, seine Reformation und ihre Wirkung auf die europäischen Geschichte gelobt.¹⁴ 1911 kam die Qing-Dynastie zum Ende. Trotz des Erfolgs der Revolutionären zur Gründung der Republik China schenkte KANG seinem Schüler XU Qin (1873-1948) eine Glocke, die Luther für seine evangelische Arbeit benutzt haben soll, mit dem Wunsch, daß XUs fleißige Arbeit einen guten Klang vergleichbar mit dem Werk Luthers gewinnen sollte.¹⁵

3 Publikationen über Luther im frühen 20. Jahrhundert

Es versteht sich, daß Schriften von und über Luther hauptsächlich von christlichen Verlagen publiziert wurden. Luthers Kleiner Katechismus war die wichtigste Glaubenslehre für die Lutheraner. Neben der Übersetzung von Gützlaff und der Version von Philip Winnes hatte die lutherische Kirche Luthers Kleinen Katechismus (Jīdūtú yàoxué) 1903 in Shanghai wieder veröffentlicht.¹⁶ Nachfolgend wurden eine Reihe von Erläuterungen zum Kleinen Katechismus Luthers veröffentlicht: 1914 wurde die Schrift von H. U. Sverdrup »Fuller explanation of Luther's Catechism« ins Chinesische übersetzt und gedruckt. Die Evangelical Lutheran Mission (Missouri) hatte »A short explanation of Dr. Martin Luther's Small catechism« von Heinrich C. Schwan (1818/19-1905) im Jahr 1930 in chinesischer Übersetzung veröffentlicht. Gustav Österlin hatte im Jahr 1948 seine ins Chinesische übersetzte Schrift »Outline of Christian faith: interpretation of Luther's Small catechism« veröffentlicht. Ingvald Daehlin (* 1873) »Short explanation of Luther's Catechism« wurde seit 1951 in

13 Vgl. KĀNGNÁNHĀI XIĀNSHENG SHĪJÍ (KANG Youwei: Gesammelte Gedichte). Bd. 1 VII/ hrsg. von SHEN Yunlong. Taipei: Wenhai, 1974, 58.

14 Vgl. KANG Youwei: Ōuzhōu shíyī guó yóují èrzhōng (Reise in elf europäischen Länder). Changsha: Yuelu, 1985, 47. 89. 93. 101.

15 Siehe KANG Youwei: Zhènglùnjí (Politische Abhandlungen)/ hrsg. von TANG Zhijun. Bd. 2. Beijing: Chunghwa, 1981, 795.

16 Martin LUTHER: Jīdūtú yàoxué. Shanghai, 1903. 26 S.

chinesischer Übersetzung gedruckt, die 1981 schon über 30 Auflagen erfahren hat.¹⁷ Diese Schriften sind vielfach revidiert und verbessert worden und zum Teil noch erhältlich. Luthers Reformationsschrift »Von der Freiheit eines Christenmenschen« war 1932 zum ersten Mal in Chinesisch von The Lutheran Board of Publication in Hankow gedruckt worden.¹⁸

Für die chinesischen Intellektuellen und Theologen erschien 1904 als Leitfaden zur Geschichte aller Völker »Wànguó tōngshǐ« in sechs Teilen bei der Christian Literature Society in Shanghai, worin der Herausgeber John T. Rees aus Großbritannien Luthers Leben und Werk mit Bildern des Augustinereremitenklosters in Erfurt, der Stadtmitte Wittenbergs, vom Wormser Verhör und von der Wartburg darstellte.¹⁹ Anlässlich des 400jährigen Reformationstags hat der deutsche Lutherforscher Karl Fritz, Missionar in Lilang, 1917 das Buch »Luthers Leben: Festschrift zum 400jährigen Gedenktage der deutschen Reformation (Lùdé gǎijiàoshǐ« in Chinesisch publiziert, das aber ausnahmsweise vom Deutschen Hilfsbund für Evangelische Mission in China herausgegeben und in der Ghunghwa-Buchdruckerei in Shanghai gedruckt wurde. Es war ein 59seitiges Büchlein, immerhin sollte es die erste original chinesische Veröffentlichung über Luther und seine Reformation in Chinesisch in Buchform sein.²⁰ 1931 hatte Gustav Carlberg (* 1884) – ein lutherischer Theologe aus den USA –, der

17 H. U. SVERDRUP: Jidūtú yàoxué jiěshì (Fuller explanation of Luther's Catechism <chines.>/ übers. von Ingvald Daehlin. Hankow: Lutheran Board of Publication, 1914. 106 S.; Heinrich C. SCHWAN: Mǎdīng Lùdé xiǎowèndà lüèjiě (A short explanation of Dr. Martin Luther's Small catechism <chines.>/ übers. von Evangelical Lutheran Mission [Missouri]. s. l., 1930. 244 S.; Gustav ÖSTERLIN: Jidūjiào zhī zǒnggāng (Outline of Christian faith: interpretation of Luther's Small catechism <chines.>). Changsha: Lutheran Board of Publication, 1948. 52 S. – 3. Aufl. Hong Kong: Lutheran Missions Literature Society, 1955. 98 S.; Ingvald DAEHLIN: Jidūtú wéndà (Short explanation of Luther's Catechism <chines.>/ übers. von IH Shao-Kang. Hong Kong: Lutheran Missions Literature Society, 1951. 55 S.

18 Martin LUTHER: Jidūtú de Zìyóu (Christian liberty <chines.>/ übers. von CHEN C. H. Hankow: Lutheran Board of Publication, 1932. 68 S.

19 Siehe WÀNGUÓ TŌNGSHǐ (Weltgeschichte). Bd. 3 II/ hrsg. von John T. Rees. Shanghai: Christian Literature Society for China, 1904, 41-45 (Kap. 12).

20 Karl FRITZ: Lùdé gǎijiàoshǐ (Luthers Leben: Festschrift zum 400jährigen Gedenktage der deutschen Reformation). Shanghai: Deutscher Hilfsbund für Evang. Mission in China, 1917. 59 S.

von 1928 bis 1952 als Professor für Dogmatik am Lutheran Theological Seminary in Hankow tätig war – darunter 16 Jahre als Rektor –, eine historisch-theologische Arbeit über den Bruch Luthers mit Rom unter dem Titel »Luther's break with Rome« ins Chinesische übersetzt, die von der Lutheran Church of China publiziert wurde. Sie kann als die erste theologische Arbeit gelten, die als theologische Literatur über Luther auf Chinesisch ein bestimmtes Thema behandelte. Die Schrift »The life of Martin Luther« von Hjalmar Fredrik Holmquist (1873-1945) war 1941 in chinesischer Übersetzung veröffentlicht worden. Die Schrift wurde mehrmals revidiert und gilt bis heute als eine beliebte Lutherdarstellung. Bücher mit dem Titel »Luthers Theologie« gab es nicht in Chinesisch. Man konnte die Theologie Luthers fragmentarisch in wenigen Büchern finden. In den »Christian symbolics« (1922) von Henrik Erland Sihvonen (* 1873), der aus Finnland als Professor für Kirchengeschichte am Lutheran Theological Seminary in Shekow Hupeh lehrte, wurde z. B. die lutherische Glaubenslehre auf 34 Seiten erklärt und dabei vor allem die Rechtfertigungslehre mit dem formalen und dem materialen Prinzip interpretiert. Auch das Buch »A summary of the Christian faith« von dem nordamerikanisch-lutherischen Theologe Henry Eyster Jacobs (1844-1932) wurde von Oscar R. Wold (1874-1928) aus den USA – dem ersten Rektor des Lutheran Theological Seminary in Hong Kong – ins Chinesische übersetzt und in Shekow Hupeh veröffentlicht.²¹ Der Name Martin Luther wurde allgemein bekannt, so daß er auch in Wörterbüchern aufgenommen wurde.²²

21 Gustav CARLBERG: Lùdé tuōlí Tiānzhǔjiào qiánhuò (Luther's break with Rome (chines.)). Hankow: Lutheran Church of China, 1931. 101 S.; Hjalmar Fredrik HOLMQUIST: Mǎdīng Lùdé zhuàn (The life of Martin Luther (chines.))/ übers. von Ingvald Daehlin. Hankow: Lutheran Church of China, 1941. 219 S.; Henrik Erland SIHVONEN: Xìntiáoxué (Christian symbolics (chines.)). Changsha: Lutheran Board of Publication, 1922. 34 S.; Henra Eyster JACOBS: Jiàoyì shénxué (A summary of the Christian faith (chines.))/ übers. von Oscar R. Wold. 2 Bde. Shekow Hupeh: Lutheran Board of Publication, 1928, 1930. 314; 349 S.

22 Vgl. Charles Wilfrid ALLAN: A dictionary of religious terms/ übers. von KU Y. C. Shanghai: Christian Literature Society for China, 1938. 212 S.; dazu auch William R. LEETE: Dictionary of English proper names in Chinese Christian literature/ übers. von SHEN K. P. Shanghai: Christian Literature Society for China, 1938. 309 S.

Damals waren die Werke über Luther meistens von den Missionaren übersetzt oder verfaßt. Peter PENG ist wahrscheinlich der erste chinesische Theologe, der Luther im Bereich der Geschichte des christlichen Denkens bearbeitet hat. In seinem Lehrbuch »A history of Christian thought« von 1927 hat er die drei Reformationsschriften Luthers diskutiert, zugleich die 95 Thesen Luthers – »Lùdé zhī jǐushíwǔtiáo xuānyán« – zum ersten Mal ins Chinesische übersetzt und zusammen mit der von ihm neu übersetzten Fassung der »Confessio Augustana« als Anhang veröffentlicht.²³ Außerdem hat er im selben Jahr in seiner »Exposition of Christian doctrine« Luthers Lehre von der Eucharistie dem chinesischen Lesern dargelegt.²⁴ In Lehrbüchern für Kirchengeschichte war Luther mit seiner Reformation als wesentlichen Bestandteil aufgenommen.²⁵

Durch die Reformer gewann Luther die Aufmerksamkeit auch von seiten der Intellektuellen in China. Neben protestantischen Verlagen hat 1920 der chinesische Historiker TSIANG Fang Chen das Buch »Ōuzhōu wényìfùxīngshǐ (Geschichte der europäischen Renaissance)« veröffentlicht, in dem der Verfasser Luthers Reformation ausführlicher in zwei Kapiteln dargestellt hat, nämlich nicht nur die Daten und Tatsache der Geschichte, sondern auch den Geist der Reformation, z. B. sola fidei und sola scriptura. Außerdem hat er einen Vergleich von Luther mit Zwingli und Calvin vorgenommen.²⁶ 1925 hat GAO Yihan eine dreibändige »Ōuzhōu zhèngzhì sīxiǎngshǐ (Geschichte der politischen Gedanken Europas)« herausgegeben.²⁷ Im zweiten Band hat er Luthers Reformationstätig-

23 Vgl. Peter PENG: A history of Christian thought. Shanghai: Christian Literature Society, 1927 – 2. Aufl. 1934; 3. Aufl. 1936 –, 516-530 (95 Thesen). 530-546 (Confessio Augustana). (Cheloo Manual; 10).

24 Vgl. PENG Peter: Exposition of Christian doctrine. Shanghai: Christian Literature Society, 1927 – 2. Aufl. 1934 –, 292-308. (Cheloo Manual; 7).

25 Vgl. W. M. HAYES: Jiàohuì lìshǐ (Church history). Bd. 2. Shanghai: Christian Literature Society, 1916 – 8. Aufl. 1936 –, 1-15; F. S. DRAKE: Jiàohuì shǐ (History of the Christian church). Bd. 3. Shanghai: Christian Literature Society, 1946, 14-29. (Cheloo Manual; 13).

26 Vgl. TSIANG Fang Chen: Ōuzhōu wényìfùxīngshǐ (Geschichte der europäischen Renaissance). Shanghai: The Commercial Press, 1921 – 2. Aufl. 1927 –, 106-142 (Kap. 7 f).

27 Die neue Auflage, die heute noch erhältlich ist, siehe GAO Yihan: Ōuzhōu zhèngzhì

keiten nicht nur dargelegt, sondern auch kritisiert. Seiner Meinung nach sei Luthers Denken beschränkt durch eine Restaurierung der alten Zeit, das die Stellung des Untertans gegenüber den Fürsten bestätigt, obwohl seine Reformation einen großen und sehr positiven Einfluß auf die Geschichte der Kirche ausgeübt habe. Auch in »Xiyáng jiàoyù tōngshǐ (Geschichte der westlichen Bildung)« von 1935 hat der Verfasser LEI Tongqun die pädagogische Idee und Karriere Luthers dargestellt. Sein Kommentar lautet: »Luther ist nicht nur ein Religionslehrer, sondern auch ein ausgezeichnete Denker und Praktiker der Pädagogik.«²⁸

4 Die Entwicklung außerhalb Festland Chinas während der politischen Unruhe

Nach der Gründung der VR China im Jahr 1949 durch die Kommunisten begann für die Kirche eine harte Zeit. Die neue Regierung übernahm schnell die Kontrolle über die Kirche. Kirchen, welche die Beziehung mit ihrer Missionsgesellschaft nicht unterbrechen wollten, mußten nach Taiwan und Hong Kong oder anderen asiatischen Ländern fliehen. Folglich wurde die Lutherforschung hauptsächlich in Hong Kong weitergeführt.

In dieser Zeit begann die Publikation über Luther pluralistischer zu werden, wodurch die Chinesen etwas mehr als nur Luthers Leben mit seiner Reformation und seine Lehre im Kleinen Katechismus erfahren konnten. Es erschien z. B. eine exegetische Arbeit Luthers – »A commentary on St. Paul's epistle to the Galatians« – erst 1966 aus dem Englischen übersetzt auf Chinesisch in Hong Kong.²⁹ Es handelte sich um eine gekürzte Übersetzung von Luthers Vorlesung über den Galaterbrief im Jahr 1531. Wissenschaftliche Arbeiten über Luthers Theologie wurde allmählich übersetzt veröffentlicht. Das Buch »Rechtfertigung und Heiligung: eine biblische, theologiegeschichtliche und systematische Untersu-

sīxiǎngshì (Geschichte der politischen Gedanken Europas). Bd. 2. Shanghai: The Commercial Press, 1925 – 2. Aufl. 1948 –, 32-54.

²⁸ Siehe LEI Tongqun: Xiyáng jiàoyù tōngshǐ (Geschichte der westlichen Bildung). Bd. 3. Shanghai: The Commercial Press, 1934 – 2. Aufl. 1935 –, 136-146.

²⁹ Martin LUTHER: Jiālātàishū zhùshì (A commentary on St. Paul's epistle to the Galatians (chines.))// aus der verkürzten englischen Übers. von Theodore Graebner (1876-1950) übers. von CHEN C. Cromwell. Hong Kong: Taosheng, 1966. 267 S.

chung« von Adolf Köberle (1898-1990) ist aus dem Englischen 1951 mit dem Titel »Chēngyì yǔ chéngshèn« in Hong Kong veröffentlicht worden.³⁰ Über Luthers Tauflehre erschien 1953 »Luther's lara om dopet« (1953) von Ruben Josefson (1907-1972) in Chinesisch;³¹ bezüglich Luthers Ethik wurde Karl Holl (1866-1926) »Der Neubau der Sittlichkeit« 1964 ins Chinesische übersetzt, sowie 1950 »Agape och eros«³² und 1952 »Die Aufgabe des Luthertums in der heutigen Welt« von Anders Nygren (1890-1978).³³ Es ist interessant, daß in dieser Zeit Bücher über Luther auch vom Verlag der freien Kirchen veröffentlicht wurden.³⁴

Die Entwicklung in dieser Zeit könnte als neue Epoche bezeichnet werden, weil die Hauptwerke Luthers systematisch übersetzt und veröffentlicht wurden. 1961 gab der lutherische Verlag Taosheng Publishing House »A compend of Luther's theology« – worin der Herausgeber Hugh Thomson Kerr (1909-1992) Luthers Werke als Glaubenslehre thematisch geordnet hatte – auf Chinesisch mit dem Titel »Lùdé shénxué lèibiān« heraus. Zu vermerken sind noch zwei Projekte:

30 Siehe Adolf KÖBERLE: Chēngyì yǔ chéngshèn (The quest for holiness). MP: Augsburg, 1936 (chines.)// übers. von Christopher TANG. Hong Kong: Lutheran Missions Literature Society, 1951. 323 S.

31 Siehe Ruben JOSEFSON: Lùdé de shèngxǐguān (Luther's lara om dopet (chines.))// übers. von WANG H. Charles [= WANG Ke Ting]. Hong Kong: Lutheran Missions Literature Society, 1953. 145 S.

32 Siehe Karl HOLL: Lùdé de lúnlǐguān (Der Neubau der Sittlichkeit (chines.))// übers. von Joe DUNN. Hong Kong: Taosheng, 1964. 148 S.; Anders NYGREN: Lìdài jīdūjiào àiguān de yánjiū (Agape och eros (chines.))// übers. von HSU Ching Yu. 2 Bde. Hong Kong: Lutheran Missions Literature Society, 1950. 255; 569 S.

33 Anders NYGREN: Fúyīn yǔ xīnshídài (Die Aufgabe des Luthertums in der heutigen Welt)// übers. von Daniel CHU. Hong Kong: Lutheran Missions Literature Society, 1952. 43 S.

34 Beispielsweise wurden veröffentlicht: Frances E. WILLIAMSON: Zhēnlǐ de zhànshì: Mǎdīng Lùdé xiāoshǐ (Pilgrimage to truth: the life of Martin (chines.))// übers. von CHOW T. W. Daniel. Hong Kong: Christian Witness, 1960. 64 S.; HĒIÀN ZHŌNG DE LIÀNGGUĀNG: Mǎdīng Lùdé yīshēn yōuqūde shìjī (Light amid darkness as seen in the life of Martin Luther). 2. Aufl. Hong Kong: The Baptist Press, 1953. 140 S.; XU Wanli: Mǎdīng Lùdé wèihé yào zuò gǎijiàoyùndòng (Warum hat Martin Luther die Reformation durchgeführt?). Taipei: Fuhua, 1959. 77 S.

Die zweibändige Ausgabe »Selected works of Martin Luther« in der Reihe »Christian classics library« vom Chinese Christian Literature Council in Hong Kong wurde 1957 veröffentlicht.³⁵ Das Projekt entstand in Zusammenarbeit von westlichen und chinesischen Gelehrten unter der Leitung des methodistischen Missionars Francis P. Jones (1890-1975) als dem Redaktor mit der ökumenischen Stiftung The Board of Founders of Nanking Theological Seminary. Mit Hilfe von westlichen Gelehrten, z. B. Abdel Ross Wentz (1883-1976) als Beratungseditor, sollte es der erste Erfolg der Chinesen sein, denn nicht nur haben Chinesen die Schriften übersetzt – neben den Hauptübersetzern Christofer TANG (1911-1985) und HSU Ching Yu zählt man noch drei –, sondern es war auch Christofer TANG zugleich der Herausgeber dieser Bände, der als Professor für Kirchengeschichte am Lutheran Theological Seminary in Hong Kong lehrte. Obwohl der chinesische Text gemäß der amerikanischen Lutherausgabe (Am) übersetzt wurde, haben der Herausgabe und der Redaktor die Übersetzung durch einen Vergleich mit der Weimarer Ausgabe verbessert.

1973 begann das Taosheng Publishing House in Hong Kong das Projekt »Luther's series«, worin gemäß der ursprünglichen Idee Luthers Schriften in chronologischer Folge auf Chinesisch veröffentlicht werden sollen. Auf Wunsch der Kirche ist einige Sekundärliteratur bzw. Forschungsarbeit über Luther auch in die Reihe aufgenommen worden.³⁶ Bis heute sind insgesamt elf Bände fertiggestellt, darunter sind drei direkt aus dem deutschen Text übersetzt. Das ist ein weiterer Fortschritt.

Auf eines muß hier noch aufmerksam gemacht werden, nämlich daß das »Book of Concord« zum ersten Mal aus dem Englischen von einem amerikanischen Missionar Erhardt Riedel in Taiwan vollständig ins Chinesische übersetzt und im Jahr 1971 von der Evangelical Lutheran Mission (Missouri) veröffentlicht wurde.³⁷

³⁵ Siehe unten Seite 167, Anhang A.

³⁶ Siehe unten Seite 167 f, Anhang B.

³⁷ XIÈTŌNGSHŭ (Book of concord <chines.>)/ übers. von Erhardt Riedel; hrsg. von Evangelical Lutheran Mission (Missouri). s. l., 1971. 643 S., enthält »Mǎdīng Lùdé bóshì xiǎowèndá (Der kleine Katechismus ...)«, »Mǎdīng Lùdé bóshì dàwèndá (Deutsch [Großer] Katechismus)«, »Shīmǎjiādēng tiáokuǎn (Die Schmalkaldischen Artikel)«.

5 *Der neue Anfang nach der Kulturrevolution von 1976*

In der Zeit von der Gründung der VR China bis Ende der 70er Jahren war Luther einseitig aus der kommunistischen Perspektive interpretiert worden.³⁸ Unter dem Einfluß der Sowjetunion wurde Luther ausnahmslos als Verräter am deutschen Bauernkrieg betrachtet.³⁹ Mit dem Ende der Kulturrevolution begann China eine Reform: das Universitätsstudium wurde nach dem Abbruch für zehn Jahre während der Kulturrevolution im Jahre 1977 wieder aufgenommen. Es erlaubt den Intellektuellen mehr Freiheit, über Luther zu forschen. Wachsendes Interesse für Luther zeigt sich vor allem unter den Historikern. Diese Sachlage nennt man »Luther Renaissance«. Anlässlich des fünfhundertsten Geburtstages Luthers hielt die China Medieval World History Research Society in China ein Symposium »Luther und seine Reformation« ab, auf dem über 50 Teilnehmer von Hochschullehrern und Studierenden Referate gehalten oder neue Forschungsthemen angeregt haben.

Man muß zugeben, daß nach und nach mehr Leute in China Interesse für Luther haben und über ihn schreiben. Literatur über Luther, die übersetzt in China veröffentlicht wurde, findet man neben den aus dem Englischen Übersetzten auch aus anderen Sprachen, z. B. sind die Schriften »Martin Luther: Reformator und Rebell« von Wolfgang Landgraf (* 1948)⁴⁰ und »Martin Luther« von Hanns Lilje (1899-1977)⁴¹ in den 80er Jahren aus dem Deutschen übersetzt worden. 1999 veröffentlichte das Xueling Publishing House in Shanghai die aus dem Französischen übersetzten Biographien über Luther »Reformatory Ljuter« (1938) und über Calvin »Kal'vin« (1939) von Dmitrij Sergejewitsch Mereschkowskij (1865-1941) in dem Band »Zōngjiào jīngshén: Lùdé yǔ Jiǎěr wén«.⁴² »Die Theologie

38 Die Kommunisten haben durch Veröffentlichung der Schriften von Friedrich Engels (1820-1895) und Karl Marx (1818-1883) auf Chinesisch deren Vorstellungen in China bekannt gemacht.

39 Vgl. YU Ke: Lutherstudien in China, 43; LEI Yutian: China's Luther research and the project of Chinese edition ..., 116 f.

40 Siehe Wolfgang LANDGRAF: Mǎdīng Lùdé (Martin Luther: Reformator und Rebell (chines.))// übers. von ZHOU Zhengan. Beijing: Xinhua, 1988. 82 S.

41 Siehe Hanns LILJE: Lùdé zhuàn (Martin Luther (chines.))// übers. von HUA Jun. Beijing: Commercial Press, 1989. 90 S.

42 Dmitrij Sergejewitsch MERESCHKOWSKIJ: Lùdé píngzhuàn (Reformatory Ljuter (chines.))//

Martin Luthers« von Paul Althaus (1888-1966) wurde wegen dem gestiegenen Interesse für Luthers Theologie 1998 ins Chinesische aus dem Englischen übersetzt.⁴³ Es versteht sich, daß sich in der kurzen Zeit der Lutherforschungsgeschichte in China nicht viele Veröffentlichungen finden. In dem Index »Bàokān zīliào suǒyǐn (Index der Zeitungen und Zeitschriften)« von 1996 bis 2004, der die Veröffentlichungen von über 3000 Zeitungen und Zeitschriften in der VR China auflistet, sind nur acht Artikeln aufgenommen,⁴⁴ trotzdem erscheinen nach und nach zunehmend Werke über Luther von Festland-Chinesen, die nicht in einem Index aufgelistet sind. Zu erwähnen sind folgende⁴⁵:

YU Ke (* 1930), der als Vorläufer eine Lutherbiographie⁴⁶ wie auch Aufsätze zum politischen Denken Luthers und zu Fragen der Bewertung Luthers aus Anlaß von dessen fünfhundertsten Geburtstag veröffentlichte.⁴⁷ XIAO Anping behandelte Religion und Leben in Luthers Denken unter dem Thema »Gegenseitige Liebe ist nicht nur Freundschaft«.⁴⁸

übers. von YANG Deyou; DERS.: Jiǎěr wén píngzhuàn (Kalvin (chines.))// übers. von YANG Deyou In: DERS.: Zōngjiào jīngshén: Lùdé yǔ Jiǎěr wén (Der Geist der Religion: Luther und Calvin). Shanghai: Xueling, 1999. 1-278. 279-418.

43 Siehe Paul ALTHAUS: Mǎdīng Lùdé de shénxué (The theology of Martin Luther (chines.)). Nanjing: Translation, 1998. 471 S.

44 Vgl. Bàokān zīliào suǒyǐn (Index der Zeitungen und Zeitschriften). Beijing: China Renda Social Sciences Information Center of the Renmin University of China, 1996-2004. Vgl. auch den Index des »China Journal Net (CJN)«, der Abhandlungen von über 6000 Zeitschriften abspeichert. Von 1994 bis 2003 ist leider überhaupt keine Arbeit über Luther zu sehen; vgl. dazu im Internet die Webseite <http://c87.cnki.net/cjfdzy/mainframe.asp?encode=gb&display=chinese&navigate=>.

45 Die erwähnten Werke hier sind nicht im »Bàokān zīliào suǒyǐn (Index der Zeitungen und Zeitschriften)« eingetragen.

46 Die neueste chinesische Biographie Luthers ist ZHANG Qinghai: Mǎdīng Lùdé quánzhuàn (Biographie Luthers im Ganzen). Changchun: Changchun, 2002. 208 S.

47 Leider ist ein Exemplar der Lutherbiographie von YU nicht aufzufinden; vgl. dazu YU Ke: Mǎdīng Lùdé shēngpíng (Biographie Martin Luthers). In: Chinese edition of Luther's works. Bd. 1. Hong Kong: LDLCHKS, 2003, 9-65; DERS.: Mǎdīng Lùdé zǎoqī zhéngzhì sīxiǎng chūtàn (A preliminary survey of Martin Luther's early political thoughts). Studies in world religions 2 (Beijing 1983), 129-142.

48 XIAO Anping: Hùài bújīnshì yǒuyì: Mǎdīng Lùdé lùn zōngjiào yǔ rénshēn (Gegenseitige Liebe ist nicht nur Freundschaft: Religion und Leben in Luthers Denken). Hubei: People's Publishing House, 2001. 159 S.

Obwohl die Arbeiten sich mehr im allgemeinen auf die Reformation Luthers konzentrierten, wurden auch Themen der Lutherforschung im Bereich der Religionswissenschaft aufgenommen. So hat JIE Qiyang einen Aufsatz mit einem Vergleich zwischen der Reformation des Buddhisten Weinengs und der Luthers erscheinen lassen. LIU Xinli hat einen Beitrag über den Wandel von Luthers Haltung zu den Juden geschrieben.⁴⁹ Bemerkenswert ist das Buch von LI Pingye (* 1949) »Rén de fāxiàn: Mǎdīng Lùdé yǔ zōngjiàogǎigé (Die Entdeckung eines Menschen: Martin Luther und seine Reformation)«, das überhaupt die erste Dissertation über Luther in der VR China war.⁵⁰ Außerdem hat sie noch weitere Abhandlungen über Luther geschrieben.⁵¹

In dieser Phase haben chinesische Gelehrten die Gelegenheit gefunden, Gedanken und Forschungsideen auf internationalen Konferenzen auszutauschen. So haben aus China YU Ke, Professor für Geschichte an der Nankai University, und LEI Yutian, Professor für Geschichte an der Guangzhou University, 1993 an dem Achten Internationalen Kongreß für Lutherforschung in St. Paul (USA), und 1997 an dem neunten in Heidelberg teilgenommen.⁵² Wahrscheinlich war es das erste Mal, daß chinesi-

49 JIE Qiyang: Huínéng de Fójiao géxīn yǔ Mǎdīng Lùdé de zōngjiàogǎigé zhī bǐjiào (Die Reformation des Buddhisten Weineng und die Luthers im Vergleich). Journal of the Buyang Normal University 1 (Buyang 1998); LIU Xinli: Shàndài yǔ qūzhú: Mǎdīng Lùdé de yóutàiguān (The changing of Martin Luther's attitude towards Jews). Journal of Jewish studies 2 (Hong Kong 2003), 71-96.

50 LI Pingye: Rén de fāxiàn: Mǎdīng Lùdé yǔ zōngjiàogǎigé (Die Entdeckung eines Menschen: Martin Luther und seine Reformation). Chengdu: Sichuan People's Publishing House, 1983. 209 S. Im Index »China doctoral / master's dissertation (CDMD)«, in dem seit 1999 über 80 000 akademische Arbeiten von 300 Hochschulen eingetragen sind, findet man keine einzige Arbeit über Luther; vgl. <http://c82.cnki.net/cdmdzy/mainframe.asp?Encode=gb&Navigate=sjt>.

51 LI Pingye: Mǎdīng Lùdé de yīnxīnchéngyì shuō yǔ zīchǎnjiējí gèrénzhùyì (Martin Luther's doctrine of »Justification by faith« and bourgeois individualism). Studies in world religions 1 (Beijing 1983), 123-131; DERS.: Jīndài Jidūjiào wénmíng fārèn zhī móshì: shìlùn Lùdé yǔ Jiǎěr wén zōngjiàogǎigé lǐlùn de qūbié« (Modell der christlichen Zivilisation in der Neuzeit: vom Unterschied der Reformationstheorien Luthers und Calvins). Christian culture review 1 (Guizhou 1990), 53-78; DERS.: Yīnxīnchéngyì yǔ jīnguīzé zhī suíxiǎng (Thoughts on Justification by faith and the Golden rule). ThL 25 (2002), 11-24.

52 Vgl. LEI Yutian: China's Luther research and the project of Chinese edition ..., 117.

sche Historiker an diesem wichtigsten Kongreß für Lutherforschung teilnahmen. Folglich wurde 1999 das China Luther Study Center in Beijing unter der Leitung von LEI Yutian als dessen Direktor gegründet. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß im März 1999 ein langfristiger Vertrag über ein Übersetzungsprojekt der Werke Luthers abgeschlossen wurde, welches das größte Übersetzungsprojekt sein sollte. Sukzessive soll eine zwölf- bis dreizehnbändige chinesische Ausgabe von Werken Luthers in zehn Jahren aus der amerikanischen Lutherausgabe (Am) übersetzt veröffentlicht werden.⁵³ Die ersten zwei Bände sind 2003 und 2004 erschienen.⁵⁴ Eine andere einbändige Ausgabe von Luthers Werken auf Chinesisch erschien 2003 in Beijing mit dem Titel »The selected works of Martin Luther«, für die Übersetzung dieser Ausgabe ist eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden. Der Inhalt wie auch die Übersetzung sind aber fast unverändert nachgedruckt aus »Luther's series« des Taosheng Publishing House in Hong Kong.⁵⁵

6 Fortschritt der Lutherforschung außerhalb Festlands China

Lutherstudien und entsprechende Erscheinungen in chinesischer Sprache außerhalb Festland Chinas gehen ungehindert weiter. Ein beträchtlicher Unterschied ist es, daß die Lutherforschung nicht von den Historikern oder Sozialwissenschaftlern gemacht werden, wie es der Fall in der VR China ist, sondern meistens von Theologen. Neben der Publikation über Luthers Leben und seine Reformation,⁵⁶ gibt es mehrere neuere Arbeiten

⁵³ Siehe LO W. K. Pilgrim: Die Bedeutung von Luthers Theologie für das 21. Jahrhundert. LuJ 71 (2004), 62. Vgl. LEI Yutian: China's Luther research and the project of Chinese edition ..., 120.

⁵⁴ Siehe unten Seite 169, Anhang C.

⁵⁵ MǎDĭng LǔDé Wénxuǎn (The selected works of Martin Luther)/ hrsg. von WU Xingping. Beijing: Chinese Academy of Social Science, 2003. 503 S. Aufgenommen sind Bd. 1: Christian liberty; Bd. 8: Our belief; Bd. 10: The Martin Luther Christmas book; Bd. 6: Day by day we magnify thee, und Auszüge aus Bd. 3 und 4.

⁵⁶ Auch in Hong Kong und Taiwan ist die Biographie Luthers immer noch das beliebteste Thema. Große und kleine, übersetzte oder auf Chinesisch verfaßte Schriften konnten anscheinend die Wünsche der Leser nicht befriedigen. Zu erwähnen sind hier die Lutherbiographie Roland H. BAINTON: Zhèshì wǒ de lìchǎng (Here I stand: a life of Martin Luther (chines.))// übers. von LU Zhongshi; GU Leren. Nanjing: Yilin, 1987.

mit verschiedenen Schwerpunkten. So erschien 1984 in Hong Kong »Faith active in love« von George W. Forell (* 1919) auf Chinesisch; William J. Petersens »Martin Luther had a wife« erschien 1985 übersetzt in Hong Kong; eine frühere Schrift von Erik Erikson (1902-1994), »Young man Luther« ist 1989 in Taiwan übersetzt veröffentlicht worden; als neueste Arbeit brachte das Literature Department der Lutheran Church Hong Kong Synod 2004 die Schrift »The spirituality of the cross: the way of the first Evangelicals« von Gene Edward Veith (* 1951) auf Chinesisch heraus;⁵⁷ weiterhin erschien 1992 eine weitere einbändige Auswahl von Werken Luthers auf Chinesisch von IP Tai Cheong herausgegeben, der besonderes Interesse an Luthers Soziallehre und seine politische Gedanken hat.⁵⁸

Hinsichtlich des Beitrags chinesischer Theologen hat 1996 YANG T. William (* 1945) in Taiwan seine Arbeit »The agony and ecstasy of Martin Luther« erscheinen lassen.⁵⁹ Ein andere wertvolle Publikation war der Sammelband von 1997, der die Beiträge von Theologen aus Taiwan und Hong Kong der Symposien »The theologia crucis of Martin Luther« aufnahm.⁶⁰

369 S.; kleinere Schriften wie George W. FORELL: Lùdé zhuànqí (The Luther legacy). Hong Kong: Taosheng, 1993, 82 S. und Michael MULLETS: Mǎdīng Lùdé (Martin Luther)/ übers. von WANG Huifen. Taipei: Ryefield, 1999. 147 S. Außerdem erschienen in Hong Kong auch Büchlein über Luther und seine Reformation von chinesischen Verfassern, z. B. JIANG Shoudao: Mǎdīng Lùdé xiǎozhuàn (A brief biography of Martin Luther). Hong Kong: Tien Dao, 1998. 107 S. und LI K. S. Peter: Mǎdīng Lùdé, gǎigé yùndòng de Xiānfēng (Pioneer of Reformation: Martin Luther). Hong Kong: Chinese Christian Literature Council, 2003. 195 S.

57 George W. FORELL: Xīn yǔ ài (Faith active in love (chines.))/ übers. von TSU W. F. Hong Kong: Taosheng, 1984. 91 S.; William J. PETERSEN: Chénggōng rén wù bèihòu: shǔlíng wéirén de hūnyīn (Martin Luther had a wife)/ übers. von HO B. Y. Rita. Hong Kong: Tien Dao, 1985. 6-30, 146 S.; Erik ERIKSON: Qīngnián Lùdé (Young man Luther (chines.))/ übers. von KANG Lüdāo. Taipei: Yuan-Liou, 1989. 334 S.; Gene Edward VEITH: Shízìjià de shénsuǐ (The spirituality of the cross: the way of the first Evangelicals). Hong Kong: Literature Department of Lutheran Church Hong Kong Synod, 2004. 134 S.

58 Siehe unten Seite 170, Anhang D.

59 YANG T. William: Mǎdīng Lùdé de tòngkǔ yǔ kuángxǐ (The agony and ecstasy of Martin Luther). Taipei: Yongwang Culture Publishing House, 1996. 108 S.

60 GUǎNKUǐ SHÍJIÀSHÉNXUÉ (Perspektiven zur Kreuzestheologie)/ hrsg. von YU C. P. Thomas. Xīnzhū: China Lutheran Seminary, 1997. 210 S. Es waren zwei Symposien,

Theologen haben weitere Interessen für Luther. Es ergeben sich Vorträge, Seminare und Forschungsarbeiten über Luther mit verschiedenen Themen. Im Index der »Chinese Christian journals« von 1984 bis 2004 gibt es insgesamt 63 Einträge über Luther von über 200 christlichen Zeitschriften bzw. Zeitungen. Beliebt sind zwar immer noch die traditionellen Themen, beispielsweise die Biographie Luthers und seine Reformation, die Zweiregimentenlehre usw., aber die Veröffentlichungen gehen auch über solche Themen hinaus, z. B. Luther aus der Perspektive römisch-katholischer Christen, das Theologieverständnis Luthers, Luther und Musik in der Zeit der Reformation, Luthers Verständnis von Spiritualität, Luthers Stellung zu Pest, usw.⁶¹

Es besteht kein Zweifel, daß die Forschungsarbeit über Luther von großer Bedeutung unter den Lutheranern ist. Hier sollte darauf hingewiesen werden, daß das Lutheran Theological Seminary in Hong Kong (LTS) einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet hat, besitzt es doch die einzige vollständige Weimarer Lutherausgabe in ihrer Bibliothek im chinesischen Sprachgebiet, bzw. in Südostasien. In ihrer jährlichen Zeitschrift »Theology and life« sind seit 1983 insgesamt zwölf Titel aus der Lutherforschung veröffentlicht worden.⁶² 1999 hat LTS eine Schriftensammlung

die 1990 und 1992 vom China Lutheran Seminary in Taiwan veranstaltet wurden. Der Band enthält zehn Referate, die – mit Ausnahme von zwei Missionaren – von Chinesen gehalten wurden: Hintergrund und Entstehung der Kreuzestheologie; Kreuzestheologie im Alten Testament; Kreuzestheologie aus der Perspektive Luthers Prinzip der Bibelauslegung; Kreuzestheologie in 1 Korinther 1, 2; das Wesen der Kreuzestheologie Luthers; der verborgene Gott und der Gott der Offenbarung; der Heilige Geist in der Kreuzestheologie; die Kirche in der Kreuzestheologie; Kreuzestheologie und Seelsorge.

⁶¹ Vgl. <http://fellowship.com.hk/>. Darauf sollte aufmerksam gemacht werden, daß unter den 63 Einträgen nur 20 Schriften in wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen sind.

⁶² Daniel CHOW: Píngshù Mǎdīng Lùdé duì shānshàngbǎoxùn zhī jiěshì: tèbié zhùzhòng shàngōng de wèntí (Critical comments on Luther's interpretation to the Sermon on the mount – with special reference to the problem of good works). ThL 6 (1983), 3-14; CHAU Wai-Shing: Lùdé zhī shèngzhíguān (Luther on ministry). ThL 13/14 (1990/91), 39-45; LO W. K. Pilgrim: Lùdé lùn shénxué (Luther on Theology). ThL 24 (2001), 187-203; LI Pingye: Yīnxīnchéngyì yǔ jīnguīzé zhīsuíxiǎng (Thoughts on Justification by faith and the Golden rule). ThL 25 (2002), 11-24; LO W. K. Pilgrim: Luther and the

mit dem Titel »Back to the root – Evangelical faith and the spirit of Reformation« durch Logos Publishers erscheinen lassen, in der Schriften mit verschiedenen Thema über Luther und seine Theologie nur von chinesischen Verfassern aufgenommen sind.⁶³ Im Grunde genommen ist das die erste Veröffentlichung in dieser Weise. Mit der Gründung des »Institute for Luther Studies in the Asian Context« (ILSAC) im Jahr 2001 nimmt das LTS eine bedeutende Aufgabe auf sich, Lutherforschung im Kontext Asiens zu betreiben. Seitdem hat das ILSAC Vorträge, Symposien und Forum mit den Themen »Luther in Asian context« (2001), »Luther's theological importance for the church's present moment« (2003), »Comfort in an apocalyptic age: lessons from Martin Luther's eschatology« (2003), »Luther the pastor« (2004) und »Luther's pneumatology« (2005) veranstaltet. Das ILSAC ist auch mit der Welt der Lutherforschung vernetzt, so hat ihr Leiter LO W. K. Pilgrim, der auch Mitglied der Luther-Gesellschaft ist, beim Zehnten Internationalen Kongreß für Lutherforschung (København, 2002) an der Podiumsdiskussion über die Bedeutung von Luther in verschiedenen Kontexten an der Schwelle des 21. Jahrhunderts teilgenommen, und beim Symposium »Justification today: its meaning and

post-denominational era of China. ThL 25 (2002), 25-42; LEI Yutian: China's Luther research and the project of Chinese edition of Luther's works. ThL 25 (2002), 103-130; LEI Yutian: Prospect of Luther study in China. ThL 25 (2002), 147-151; LI K. S. Peter: Luther on the church as communion of saints. ThL 25 (2002), 205-234; DERS.: Zìyóu yǔ bìxū: Lùdé lùn jiàohuì chóngbài (Free & must: Luther on worship). ThL 28 (2005), 3-20; LIAO Y. W. William: Lùdé yǔ jiāngdào (Solus Christus: Luther and preaching). ThL 28 (2005), 21-38; CHEN Kuan Shian: Cóng Confession concerning Christ's supper yīén tànǎo Lùdé zhī shèngcānguān (The teaching of the Lord's supper in Luther's Confession concerning Christ's supper). ThL 28 (2005), 187-206; LO W. K. Pilgrim: Lùdé shènglingguān de dāngdài yìyì (The significance of Luther's pneumatology for our time). ThL 29 (145-166).

- 63 HUÍDÀO GĒNYUÁN QŪ: fúyīn xìnyǎng yǔ gǎijiào jīngshén (Back to the root: evangelical faith and the spirit of Reformation)/ hrsg. von TANG S. K. Andres. Hong Kong: Logos, 1999. 179 S. Das ist keine Arbeit über Luthers Leben und die Geschichte der Reformation, sondern eine Arbeit des Nachdenkens über Luthers Theologie. Behandelte Themen sind das Wesen des evangelischen Glaubens, die Botschaft der Reformation, Luthers Prinzip der Bibelauslegung, Luthers Gedanken zu Abendmahl, Taufe, Priestertum, Frömmigkeit und Freiheit, Spiritualität, Ikone, Kirche und Staat, auch theologia crucis usw.

implications« vom LWB (Iowa City, 2002) eine Rede über »The reception of the Joint declaration on the doctrine of justification« gehalten. Im Rahmen der theologische Ausbildung gibt es seit den 70er Jahren eine Vorlesung in Englisch über Luthers Theologie am LTS. Obwohl CHAU Wai Shing – der gerade nach seiner Promotion in den USA nach Hong Kong zurückgekehrt ist – schon im Jahr 1991 einen Kurs über Luthers Lehre von Gesetz und Evangelium geleitet hat, hörten aber erst 1998 die Studierenden zum ersten Mal die Vorlesung von einem chinesischen Theologe, von LO W. K. Pilgrim. Ein anderes Institut für Lutherforschung »Graduate School for Luther's Theology« wurde vor einigen Jahren vom China Lutheran Seminary in Taiwan unter der Leitung von Armin Buchholz aus Deutschland eingerichtet. An ihm kann man seit 2004 ein Magisterstudium mit Schwerpunkt für Lutherstudien machen.

In Taiwan ist die Vorlesung über Luthers Theologie am Taiwan Theological College & Seminary bereits 1993 von einem chinesischen Dozenten gehalten worden. 1997 hat der Dozent LIN Hong-Hsin (* 1955) sein Manuskript veröffentlicht. Es war eine Einführungsarbeit, welche die einzelnen Themen der Theologie Luthers referierte, jedoch sollte es das erste Buch sein, das mit »Luthers Theologie« im Titel von einem chinesischen Theologe geschrieben worden ist.⁶⁴ Das zweite Buch, das in seinem Titel die Wörter »Luthers Theologie« enthält, ist 2002 in Hong Kong von YEUNG Hing Kau veröffentlicht worden. Es ist im Grunde genommen eine Aufsatzsammlung, die einige theologische Gedanken Luthers vorstellt.⁶⁵ Eine ähnliche Publikation gab es schon im Jahr 1993 mit dem Titel »Sketches of Martin Luther«, in welcher der Verfasser über das

64 LIN Hong-Hsin: Xīngjuézhōng de zìyóu: Lùdé shénxué jīngyào (Die aufwachende Freiheit: Auslese aus Luthers Theologie). Taipei: Liji, 1997. 230 S. Das Buch ist in elf Kapiteln unterteilt mit Themen über Glaube und gute Werke, Rechtfertigungslehre, Kreuzestheologie, freien Willen, Abendmahlslehre, Gesetz und Evangelium und Zweiregimentenlehre.

65 YEUNG Hing Kau: Mǎdīng Lùdé shénxué yánjiū (The study of Martin Luther's theology). Hong Kong: Logos, 2002. 222 S. Insgesamt hat das Buch neun Kapitel: Biographie Luthers und Entwicklung seines Denkens, Rechtfertigungslehre, Heiligung, Leben und Dienst, Werk und Gesellschaft, Geschichtliche Bedeutung der Abendmahlslehre Luthers, Beteiligung an der Politik, Bedeutung der Christologie Luthers für die Gegenwart und Luthers Eschatologie.

Erfolgsgeheimnis der Reformation, das Prinzip der Bibelauslegung Luthers, die Predigtlehre Luthers, Luthers politische Gedanken und interessanterweise Luthers Vermächtnis referiert.⁶⁶ Zum Schluß sollte noch erwähnt werden, daß meines Wissens neben LI Pingjie nur noch zwei Chinesen über Luther promoviert haben,⁶⁷ und dazu noch drei Chinesen in ihrer Dissertation substantiell sich auf die Theologie Luthers bezogen haben.⁶⁸ Magisterarbeiten über Luther gibt es mehrere, die meisten sind am LTS in Hong Kong geschrieben worden.⁶⁹

66 Siehe CHOW T. W. Daniel: Lùdé diǎndī (Sketches of Martin Luther). Hong Kong: Taosheng, 1993. 121 S.

67 TSAI Lee Chen Anne, eine Frau aus Taiwan hat wahrscheinlich Ende der 80er Jahren ihre Doktorarbeit über die Exegese Luthers an der University of Aberdeen geschrieben. Eine andere Dissertation ist LI Kwong-Sang Peter: Luther's ecclesiology and its relevance for the contemporary Chinese context. – Chicago, Lutheran School of Theology at Chicago, IL (Betreuer: Kurt Hendel), 2000. 247, der nach seiner Promotion am LTS Kirchengeschichte lehrt. Die neueste Doktorarbeit ist IP Tai Cheong: Cóng Lùdé jí Pānhuòhuá de zhèngjiào shénxué tàntào xiānggǎng jiùqīhòu zhī zhèngjiào guānxi (Die Beziehung zwischen Staat und Kirche: Hong Kong nach 1997 aus der Perspektive der Theologie »Staat und Kirche« von Luther und Bonhoeffer). – Hong Kong, LTS (Betreuer: LO W. K. Pilgrim), 2004 – 144 S. Inzwischen ist IP der Vizepräsident des Concordia Seminary in Hong Kong.

68 Die Dissertationen sind NG W. M. Andrew: Watchman Nee and the priesthood of all believers. – StL, Concordia Seminary, 1985 – 379 S.; CHAU Wai Shing: The letter and the spirit: a history of interpretation from Origen to Luther. – St. Paul, MN, Luther Northwestern Theological Seminary (Betreuer: James Arne Nestingen), 1990 – 305 S. ≙ CHAU Wai Shing: The letter and the spirit: a history of interpretation from Origen to Luther. NY u. a.: Peter Lang, 1995. 250 S. und LIAO Y. W. William: Watchman Nee's theology of victory: an examination and critique from a Lutheran perspective. – St. Paul, MN, Luther Seminary, 1997.

69 CHANG Hung Yue: Lùdé chéngyìguān duì Taiwan xīnyìzōngjiàohuì jiǎngtán de yìyì (Die Bedeutung der Rechtfertigungslehre Luthers für die Kanzel der lutherischen Kirche in Taiwan). – Hong Kong, LTS, Master of Divinity, 1990 – 190 S.; LAU On: Martin Luther: the preacher and his homiletics. – Hong Kong, LTS, Master of Divinity, 1990 – 128 S.; IP Tai Cheong: Luther and Trent on justification: a comparative study. – Hong Kong, LTS, Master of Theology, 1990 – 93 S.; YEUNG Siu Wing: Cóng Lùdé shénxué tànjiū xiānggǎng Lǐxiānhuì de chóngbài yǔ shènyuè fāzhǎn (Eine Untersuchung über Gottesdienst und Entwicklung der geistlichen Musik in der Rheinischen Kirche aus der Perspektive der Theologie Luthers). – Hong Kong, LTS, Master of Divinity, 1991 – 128 S.; LIU Chung-Kui: A comparison between Martin Luther and Karl Barth on the

II Analyse und Kommentierung

Ein deutsches Sprichwort lautet »Guter Anfang ist halbe Arbeit«. Die Chinesen sagen ähnlich »Guter Anfang ist halber Erfolg«. Leider war dies bei der Lutherforschung in China nicht der Fall, obwohl es mit dem anderen deutschen Sprichwort »Böser Anfang, böses Ende« nicht stimmen sollte.

1 Historische Grundlage der Lutherforschung

Durch den Missionar Karl Gützlaff ist Luther in China vorgestellt worden. Er war pietistisch von den Frankeschen Schulen in Halle geprägt und interessierte sich für den Glauben im Sinne der Herrnhuter Frömmigkeit.⁷⁰ Für ihn war die Verbreitung von Schriften die Hauptaufgabe neben der Verkündigung, trotzdem bedienten die Schriften hauptsächlich seiner Missionsarbeit.⁷¹ Er hat 61 Hauptschriften in Chinesisch übersetzt oder

law and gospel relationship. – Hong Kong, LTS, Master of Divinity, 1992 – 51 S.; TANG Sui Tung: Luther's understanding of scriptural authority. – Hong Kong, LTS, Master of Divinity, 1994 – 46 S.; LI Man Tung: A study of Christian social responsibility according to Martin Luther: a Hong Kong perspective. – Hong Kong, LTS, Master of Divinity, 2001 – 113 S.; WONG Yuk Ying: Mǎdīng Lùdé de yuánzūguān yǔ Julian of Norwich de língchéng dàogào duì jīnrì xīntú huīgǎi yǔ chéngzhǎng de yìyì (Die Bedeutung von Luthers Lehre über Erbsünde und von der Gebetslehre Julians für Reue und Aufwachsen der Gläubigen in der Gegenwart. – Hong Kong, LTS, Master of Divinity, 2001 – 65 S.; CHEN Kuan Shian: Cóng Confession concerning Christ's supper yīwén tàntǎo Lùdé zhī shèngcānguān (The teaching of the Lord's supper in Luther's »Confession concerning Christ's supper«). – Hsinchu, Taiwan, China Lutheran Seminary, 2005 – 15 S.; LIN Ching-Pi: Sùshì de quánlì yǔ Shàngdì de zhǔquán: Mǎdīng Lùdé de liǎnggèwángguólùn (Secular authority and God's sovereignty: a study of the political thought of the Two kingdoms of Martin Luther). – Chung Li, Taiwan, Chung Yuan Christian University, Magister, 2002 – 123 S.; HU Zong-mei: Mǎdīng Lùdé zhī zōngjiàogǎigé (Die Reformation Martin Luthers). – Hsinchuang, Taiwan, Fu Jen Catholic University, Magister, 1988 – 376 S.; HUANG Xiu-gin: Lùn Mǎdīng Lùdé de zōngjiàogǎigé yùndòng (Martin Luthers Reformation). – Taipei, Chinese Culture University, Magister, 1985; TANG Jie-ging: Cóng nóngmíng zhànzhēng kàn Mǎdīng Lùdé de zhèngzhì sīxiǎng (Martin Luthers politisches Denken infolge des Bauernkrieges). – Hsinchuang, Taiwan, Fu Jen Catholic University, Magister, 1986.

⁷⁰ Vgl. Schlyter: Karl Gützlaff als Missionar in China, 8 f.

⁷¹ Schlyter: Karl Gützlaff als Missionar in China, 100.

geschrieben veröffentlicht, darunter sind aber nur drei mit Luther verknüpft.⁷² Während eines halben Jahrhunderts haben die Missionsgesellschaften in ihrer Missionsarbeit keine Aufmerksamkeit auf theologische Forschung verwendet. Erst Anfang des 20. Jahrhundert begann eine Vereinigungsbewegung, folglich wurde die lutherische Lehre im lutherischen Seminar verstärkt.⁷³ Nach der Gründung des LTS 1913, das aus vier lutherischen Missionsgesellschaften mit dem originalen Namen »Central China Union Lutheran Theological Seminary« entstanden ist, wurde die theologische Ausbildung dem klassisch-lutherischen Typ nach langsam formalisiert,⁷⁴ trotzdem war im Grunde genommen diese sehr grundlegende Ausbildung unter der Leitung der Missionaren auf eine Verbreitung des Luthertums in China ausgerichtet. Dieser Zielsetzung zufolge wurde keine eigene theologische Forschung vorgenommen.

2 Das Lutherbild der chinesischen Intellektuellen der Gegenwart

2.1 Luther als ein großer Mann in der Geschichte

In den vergangenen zwei Jahrzehnten gewann Luther eine breitere Aufmerksamkeit in der chinesischen Öffentlichkeit. In »Zōngjiào jīngjí xuǎnbīan (Klassik der Religionen in Auswahl)« hat der Herausgeber einen Auszug aus Luthers »Von der Freiheit eines Christenmenschen« aufgenommen; ZHU Qianzhi (1899-1972) hat Luthers Stellung zu den Nestorianern in seinem Buch »Zhōngguó Jīngjiào (Die Nestorianer in China)« einge-

72 Vgl. Schlyter: Karl Gützlaff als Missionar in China, 212; dazu Wylie: Memorials of Protestant Missionaries to the Chinese, 54-63.

73 Vgl. Andrew HSIAO: A brief history of the Chinese Lutheran Church. Hong Kong: Taosheng 1999, 7-12.

74 Das Shéndào xuéxiào (Schule des Wortes Gottes) in Baoan, das von einem der ersten Missionaren der Rheinischen Mission im Jahr 1848 eingerichtet wurde, ist wahrscheinlich das erste lutherische Seminar, dann 1864 wurde das lutherisch-theologische Seminar in Lilang von der Evang. Missionsgesellschaft in Basel gegründet. Die Ausbildung war zu jener Zeit im allgemeinen ein Lehrer-Lehrling-System; vgl. LAW Jinban: Lìxiánhuì zài huá chuánjiàoshǐ (Missionsgeschichte der Rheinischen Kirche in China. Hong Kong: Chinese Rhenish Church HK Synod, 1968, 85; dazu C. Stanley SMITH: The development of Protestant theological education in China, 51-56 und XU Yihua: Jiàohuì dàxué yǔ shénxué jiàoyù (Kirchliche Universitäten und theologische Ausbildung). Fuzhou: Fujian Education, 1999, 25. 37.

führt; »Luther« ist nicht nur im »Lexikon des Christentums« berücksichtigt, sondern auch in der »Zhōngguó dà bǎikēquánshū (Die große Enzyklopädie Chinas)«. ⁷⁵ In der chinesischen Literatur wird Luther allgemein als ein großer Mann in der Geschichte eingeschätzt. Er ist nicht nur der Held und Gründer des deutschen Volks oder Symbol der Volkssolidarität, sondern mit seinen Reformationstätigkeiten schuf er eine neue Geschichte in Europa. ⁷⁶ In der Betrachtung vieler chinesischen Intellektuellen ist Luther auch für die Modernisierung Chinas von großer Bedeutung. ⁷⁷

2.2 Die Erwartung der Luther-Renaissance in China

Im Unterschied zu der Lage in Hong Kong oder in Taiwan ist die Lutherforschung in Festland China vorwiegend von Historikern und Sozialwissenschaftlern an Hochschulen betrieben worden, welche die harte Zeit während der Kulturrevolution miterlebt hatten. Eine weitere politische Revolution wie die der radikalen Linken ist unerwünscht, doch sehen sie in Luthers Reformation ein Leitbild für die Reform Chinas. Für sie ist es ein Wunder, das ein Mönch die Feudalgesellschaft stürzen konnte, so daß eine bürgerliche Revolution siegte. Ihrer Ansicht nach ist Luther immer noch ein Revolutionär, der Menschen von kirchlicher Bedrohung durch Fegfeuer befreite und Freiheit für alle Menschen ermöglichte. ⁷⁸ In dieser Hinsicht ist Luther nicht viel anderes zu sehen als am Ende des 19. Jahrhunderts.

⁷⁵ Siehe ZŌNGJIÀO JĪNGJÍ XUǎNBĀN (Klassik der Religionen in Auswahl)/ hrsg. von LUO Zhufeng. Shanghai: East China Normal University, 1992, 496-500; ZHU Qianzhi: Zhōngguó jīngjiào (Die Nestorianer in China). Beijing: People's Publishing House, 1993, 26 f.; THE DICTIONARY OF CHRISTIANITY. Beijing: Beijing Language and Culture University, 1994. 799 S.; ZHŌNGGUÓ DÀ BǎIKĒQUÁNSHŪ (China encyclopedia). Teil: Zōngjiào (Religion)/ hrsg. von LUO Zhufeng. Beijing: Große Enzyklopädie Chinas, 1988. 642 S.

⁷⁶ Vgl. YU Ke: Mǎdīng Lùdé shēngpíng (Biographie Martin Luthers). In: Lùdè wénjí (The Chinese edition of Luther's works)/ hrsg. von NG Wai Man Andrew. Bd. 1. Hong Kong: Literature Department of Lutheran Church HK Synod, 2003, 61-65, dazu XIAO Anping: Hùài bújīnshì yǒuyì: Mǎdīng Lùdé lùn zōngjiào yǔ rénshēn, 2 f.

⁷⁷ Vgl. HE Guanghu: Jīngshén rúhé yǐngxiǎng lìshì (Einfluß des Geistes auf die Geschichte). In: Lùdé wénjí (The selected works of Martin Luther)/ hrsg. von WU Xinping. Beijing: Chinese Academy of Social Science, 2003, 500 f.

⁷⁸ Vgl. YU Ke: Mǎdīng Lùdé shēngpíng (Biographie Martin Luthers) 1, 53 f; dazu LI Pingye: Rén de fāxiàn: Mǎdīng Lùdé yǔ zōngjiàogǎigé (Die Entdeckung eines Menschen: Martin Luther und seine Reformation), 201.

Die Forschung seit der sogenannten Luther-Renaissance zeigt, daß Luthers Reformation nicht nur als die erste bürgerliche Revolution gegen die Diktatur und Korruption zu betrachten ist, sondern zugleich eine erfolgreiche Revolution der Ökonomie und der Ideologie darstellt, die für die Herrschaft der westlichen Bourgeoisie bis heute ein Fundament zur Politik, Ideologie und zum materiellen Leben gelegt hatte.⁷⁹ Luthers Taten nahmen einen bedeutenden Einfluß auf den Aufbau der neuen Lebensanschauung, der Wertvorstellung, Entwicklung der Gesellschaft und die Bildung usw.⁸⁰ Die chinesischen Intellektuellen fragen sich, was ist das Wesentliche, das Luther zum Reformator machte und eine mächtige Wirkung der Reformation auf die Geschichte ausübte? Einerseits wird anerkannt, daß aus sozial-politischer Perspektive der Beitrag Luthers zu Glaubensfreiheit und für die Rechte des Individuums die Macht der Völker verstärkte, womit die Säkularisierung der modernen Gesellschaft begann.⁸¹ Andererseits verstärkt sich die Meinung nach und nach, daß »Rechtfertigung allein durch den Glauben«, »die höchste Autorität der Bibel« und »das Priestertum aller Gläubigen« das Wesentliche seien.⁸² Außerdem vertreten manche chinesischen Forscher interessanterweise die Ansicht, daß die meisten Chinesen nur kärgliche Kenntnisse über Luther besitzen und noch dazu Luther falsch verstehen, wenn sie Luther und seine Reformation ohne Rücksicht auf seine Glaubenskämpfe mit der inneren Kraft interpretieren.⁸³ Von Anfang an war Luther nur von dem Wort Gottes überzeugt, welches das Werturteil aller Dinge ist. Luthers Reformation und ihre Wirkung auf der Geschichte ergibt sich allein aus Luthers Glauben an Gottes Wort. Mit einem Wort, Luther hat bei den Intellektuellen in China ein positives Bild hinterlassen.

79 Vgl. LI Pingye: *Rén de fāxiàn*, 2.

80 Vgl. XIAO Anping: *Huàì bújīnshì yǒuyì*, 3.

81 Vgl. *The selected works of Martin Luther*, 5.

82 Vgl. YU Ke: *Gàilùn: Jīdūxīnjiào de lǐshǐ hé xiànzhuàng*. In: *Dāngdài jīdūxīnjiào* Beijing: Dongfang Orient, 1993, 1 f; DERS.: *Mǎdīng Lùdé shēngpíng* (Biographie Martin Luthers) 1, 64 f.

83 Vgl. HE Guanghu: *Jīngshén rúhé yīngxiǎng lǐshǐ* (Einfluß des Geistes auf die Geschichte), 500 f; dazu auch HUA Jun: *Yìzhěxù* (Vorwort des Übersetzers). In: Hanns Lilje: *Lùdé zhuàn* (Martin Luther (chines.)), 4 f.

3 Die Perspektive der Lutherforschung in China

3.1 Die Veröffentlichungen und Themen der Forschungsarbeit

Wenn wir einen Blick auf die Literatur werfen, müssen wir einräumen, daß einige Hauptwerke Luthers in chinesischer Sprache erhältlich sind, z. B. die Reformationsschriften Luthers und die Schriften über seine Glaubenslehre. Auch manche wichtige theologische Gedanken sind durch Übersetzungen oder eigene Arbeit der chinesischen Gelehrter vorgestellt worden. Trotzdem ist es nicht vergleichbar mit der Lutherforschung in Deutschland oder in den USA. Literatur von oder über Luther sind meistens aus dem Englischen übersetzt. Es ist aber sehr bedauerlich, daß das größte Übersetzungsprojekt der Lutherausgabe nicht eine gute deutsche Ausgabe als Mustertext zugrunde legt, und im Grunde nicht von studierten Theologen durchgeführt wird. Bis zu einem gewissen Grad ist das ein Rückschritt, weil die früheren Ausgaben zum Teil direkt aus dem Deutschen übersetzt oder zum Vergleich mit dem Deutschen überprüft wurden. Außerdem waren Herausgeber wie auch Übersetzer gute Theologen.

Wie oben schon gezeigt, ist der größte Teil der Veröffentlichung seit der Ankunft der lutherischen Mission in China auf das Leben Luthers oder seiner Reformation beschränkt. Mit anderen Worten, es mangelt noch an vielen Forschungsideen und -themen. Trotz der Luther-Renaissance in China sind die meisten Arbeiten aus einer politischen oder soziologischen Perspektive geschrieben, die wenig mit Luthers Theologie zu tun hat. Außerdem fehlt es noch an der Übersetzung von bedeutenden Forschungsarbeit über Luther.

Offensichtlich haben die Theologen in Hong Kong oder in Taiwan größeres Interesse für Luthers Theologie. Ihre Publikationen weisen darauf hin, daß für sie Luthers Glaube und Theologie von größerer Bedeutung sind als die Wirkung seiner Reformation auf die Gesellschaft. In ihren Arbeiten haben sie nicht nur die Zweiregimentenlehre oder ähnliche politische Gedanken Luthers thematisiert, sondern vor allem die Rechtfertigungslehre, die *theologia crucis*, auch die Lehre vom Priestertum usw. Somit kann der unterschiedliche Schwerpunkt der Lutherforschung zwischen Festland China einerseits und Hong Kong bzw. in Taiwan andererseits in gewissem Umfang als sich gegenseitig ergänzend angesehen werden. Eine Bemerkung sollte aber noch gemacht werden:

trotz dieser gegenseitigen Ergänzung ist eine systematische wissenschaftliche Forschungsarbeit über Luther von Nöten, sind doch die veröffentlichten Arbeiten zum großen Teil aus Vorträgen erwachsen.

3.2 *Mangel an theologisch gebildeten Forschern und Materialien*

Es steht zu erwarten, daß für die Lutherforschung in China viele Schwierigkeiten zu überwinden sind. Wegen des Mangels an Vorkenntnissen und Materialien wurde Luther von den frühen Gelehrten oft fehlerhaft dargestellt, z. B. schrieb SONG Shu (1862-1910) 1895, daß Luther die Bibel aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzte;⁸⁴ LIANG Qichao (1873-1929) hat Luthers 95 Thesen fälschlicherweise als 96 Thesen ausgegeben;⁸⁵ das Lehrbuch »A history of Christian thought« von Peter PENG, in dem Luthers Reformationsschriften vorgestellt wurden, erschien im Jahr 1927, nicht 1939, wie LI Chang-lin und LEI Yutian behaupten.⁸⁶ Die »Confessio Augustana« erschien in Chinesisch schon 1843 von Gützlaff, nicht erst 1939 in Peter PENGs »A history of Christian thought«, wie LEI Yutian sagt.⁸⁷ Die chinesischen Intellektuellen haben ähnliche Fehler aus Mangel an gründlichen Kenntnissen der Kirchengeschichte gemacht, z. B. behauptet YAO Xiyi, daß Luther das Luthertum im Jahr 1529 gegründet hätte.⁸⁸ In der chinesischen Lutherausgabe steht, daß Bruder Henrico am 1. Juli 1529 verbrannt wurde, obwohl der Augustinereremit Heinrich

84 Siehe SONG Shu Jí (Schriften)/ hrsg. von HU Zhusheng. Bd. 1. Beijing: Zhonghua, 1993, 76.

85 Siehe LIANG Qichao: Lùn jìnqǔ yǔ màoxiǎn (Über Vorwärtsstreben und Risiko). In: Ders.: Yīnbīngshì wénjí (Schriften). Teil 1. Taipei: Xīnxīng, 1966, 22.

86 Siehe LI Chang-lin: Zhōngguó xuéjiè duì Mǎdīng Lùdé de yánjiū zōngshù (Eine zusammenfassende Darstellung über Lutherstudien im chinesisch-akademischen Kreis). Shìjiè zōngjiào yánjiū (Zeitschrift für Weltreligionsforschung) 4 (Beijing 1995), 129; LEI Yutian: China's Luther research and the project of Chinese edition ..., 114.

87 Siehe LEI Yutian: China's Luther research and the project of Chinese edition ..., 115.

88 Siehe YAO Xiyi: Dāngdài xīnjiào de zōngpài (Die Protestanten der Gegenwart). In: Dāngdài jīdūxīnjiào/ hrsg. von YU Ke. Beijing: Dongfang Press, 1993, 92. Ähnlich behauptet LEI Yutian: Píng wényìfùxīng shíqí Déguó liǎngwèi jīdūjiào wénhuà jùrén (Contributions of Erasmus and Luther to the Renaissance in Europe). Christian culture review 2 (Guizhou 1990), 140, daß Luther die römische Kirche verlassen und eine neue lutherische Kirche gegründet hätte.

Voes bereits am 1. Juli 1523 in Brüssel verbrannt wurde und mit »Bruder Henrico« Heinrich von Zütphen gemeint ist, der am 11. Dezember 1524 in Meldorf im Ditmarschen verbrannt wurde;⁸⁹ nach LEI Yutian war Erasmus ein Deutscher.⁹⁰

Es ist sicherlich besser, daß mehr Theologen die Lutherforschung betreiben. Leider interessieren sich nur wenige Theologiestudierende und -lehrer für Luthers Theologie in der »post-denominational« Epoche in China. Die Richtung der Lutherforschung unter den Hochschullehrern zielt unvermeidlich auf die Fortschritte der Kultur. Luthers Glaube, der untrennbar mit seinem politischen Gedanken und seiner Reformations-tätigkeit verbunden ist, wird nicht genügend berücksichtigt. YU Ke hat mit Recht gesagt, daß es in China mehr Gesamtdarstellung als Detail-forschung, mehr Arbeiten zur politischen als zur theologischen und kul-turellen Bedeutung Luthers und mehr Beiträge zum 16. Jahrhundert als zur Wirkungsgeschichte gibt.⁹¹ Im Unterschied dazu beschäftigen sich mit dem Lutherstudium fast nur die Theologen in Hong Kong oder in Taiwan. Wir sollen aber keine zu großen Hoffnung hegen, denn es gibt in Hong Kong und Taiwan sehr wenige Theologen, die Deutsch und Latein beherrschen. Folglich kann das Lutherstudium hauptsächlich mittelbar anhand englischer Übersetzung gemacht werden.

3.3 *Schlußbemerkung*

Die Lutherforschung in Deutschland hat reiche Früchte getragen. Nach diesem Maßstab hat die Lutherforschung in China noch nicht richtig angefangen, obwohl sie im Vergleich zu anderen asiatischen Ländern einen kleinen Schritt vorwärts gemacht hat. Nicht nur in China, sondern auch in Hong Kong und Taiwan gibt es weder eine bedeutende Schule der Luther-forschung noch einen führenden Lutherforscher. Die oben dargestellte Zusammenfassung ist noch unvollständig. Es bedarf weitere Ergänzungen, Verbesserungen, sogar Korrekturen. Trotzdem sollte dieser Bericht ein anschauliches Bild von der Lutherforschung in China aufzeigen.

89 Siehe The Chinese edition of Luther's works 2, 306.

90 Siehe LEI Yutian: *Píng wényìfùxīng shíqí Déguó liǎngwèi jīdūxīnjiào wénhàu jùrén*, 139 f.

91 Vgl. YU Ke: *Lutherstudien in China*, 44.

Anhang A

Lùdé Xuǎnjí (Selected works of Martin Luther). 2 Bde./ hrsg. von Christofer TANG. Hong Kong: Chinese Christian Literature Council, 1957. 483; 458 S. (Christian classics library: Teil 2; 2).

Band 1

- 1 Disputatio contra scholasticam theologiam, 1517
- 2 Von den guten Werken, 1520
- 3 Von dem Papsttum zu Rom wider den hochberühmten Romanisten zu Leipzig, 1520
- 4 An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung, 1520
- 5 De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium, 1520
- 6 Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520
- 7 Eine treue Vermahnung M. Luthers zu allen Christen, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung, 1522
- 8 Acht Sermonen D. M. Luthers von ihm gepredigt zu Wittenberg in den Fasten, 1522
- 9 Von weltlicher Oberkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei, 1523

Band 2

- 10 An die Rathherren aller Städte deutschen Lands, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen, 1524
- 11 Von Kaufshandlung und Wucher, 1524
- 12 Ein Sendbrief D. M. Luthers. Vom Dolmetschen und Fürbitte der Heiligen, 1530
- 13 Die Schmalkaldischen Artikel, 1537
- 14 Von den Konziliis und der Kirchen, 1539
- 15 Vorrede zum Alten Testament, 1523; Vorrede zum Psalter, 1528; Vorrede zum Neuen Testament, 1522; Vorrede zum Brief des Paulus an die Römer, 1522
- 16 Vorlesung über den Römerbrief, 1515/16 (Kurzfassung); Vorlesung über den Galaterbrief, 1535 nach Georg Rörer (Kurzfassung).
- 17 Tischreden (Auswahl)
- 18 Briefwechsel (Auswahl)

Anhang B

Lùdé wénxuǎn (Luther's series). Hong Kong: Taosheng Publishing House.

Band 1: Jīdùtú de zìyóu (Christian liberty (chines.))// übers. von CHEN C. H. 3. Aufl., 1976. 91 S.

- 1 Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520.
- 2 Acht Sermonen D. M. Luthers von ihm gepredigt zu Wittenberg in den Fasten, 1522.

Band 2: Jǐushíwǔtiáo: gǎijiào chūqǐ wénxiàn liù piān (The Ninety-five theses & Six works from the beginnings of the Reformation)/ übers. nach Cl 1 von Joe DUN, 1973. 88 S.

- 1 Disputatio contra scholasticam theologiam, 1517
- 2 Disputation pro declaratione virtutis indulgentiarum, 1517
- 3 Ein Sermon von der Betrachtung des heiligen Leidens Christi, 1519
- 4 Ein Sermon von dem Sakrament der Buße, 1519
- 5 Ein Sermon von dem heiligen hochwürdigen Sakrament der Taufe, 1519
- 6 Ein Sermon von dem hochwürdigen Sakrament des heiligen wahren Leichnams Christi und von den Bruderschaften, 1519 (Das Kapitel »Von den Bruderschaften« wurde nicht aufgenommen)

Band 3: Lùdé yǔcuì (Compend of Luther's theology (chines.)). Teil 1: Tischreden, Briefe und Predigten/ ausgew. und ins Engl. übers. von Hugh Thomson Kerr [Quellen unbekannt]; übers. von WANG H. Charles [WANG Ke Ting]. Rev. Aufl., 1974. 113 S.

Band 4: Lùdé yǔcuì xùjí (Compend of Luther's theology (chines.)). Teil 2: Tischreden, Briefe und Predigten/ ausgew. und ins Engl. übersetzt von Hugh Thomson Kerr [Quellen unbekannt]; übers. von WANG H. Charles [WANG Ke Ting]. Rev. Aufl. 1975. 126 S.

Band 5: Jīdūtú dàwèndá (Deutsch [Großer] Katechismus (chines.))/ übers. aus Cl 4 von Joe DUN, 1972. 123 S.

Band 6: Rìyòng língliáng (Day by day we magnify thee (chines.))/ hrsg. von Margarete Steiner; übers. von WANG H. Charles [WANG Ke Ting], 1977. 282 S.

Band 7: Ruben Josefson: Lùdé de shèngxǐguān (Luther on baptism – aus dem Schwed. übers. von Gustav Carlberg – (chines.))/ übers. von WANG H. Charles [WANG Ke Ting], 1978. 121 S.

Band 8: Wǒménde xìnyǎng (Our belief (chines.))/ übers. von CHEN C. H. 2. Aufl., 1979. 121 S.

- 1 Der kleine Katechismus ..., 1529
- 2 Confessio Augustana, 1530
- 3 Das Apostolische Glaubensbekenntnis
- 4 Das Nizänische Glaubensbekenntnis
- 5 Das Athanasianische Glaubensbekenntnis

Band 9: Karl Holl: Lùdé de lúnlǐguān (Der Neubau der Sittlichkeit (chines.))/ übers. von Joe DUN. 1964, 148 S.; 2. Aufl., 1980. 140 S.

Band 10: Shèngdàn zhī shū: Lùdé jiǎngtán xuǎn (The Martin Luther Christmas book – Predigten aus WA 22 ausgew. und übers. von Roland H. Bainton – (chines.))/ übers. von Joe DUN. 2. Aufl., 1981. 75 S.

Band 11: Kurt Aland: Jǐushíwǔtiáo jí yǒuguān gǎijiào wénxiàn kǎo (Martin Luther's 95 theses with the pertinent documents from the history of the Reformation – Die 95

Anhang C

Lùdé wénjí (The Chinese edition of Luther's works). Hong Kong: Literature Department of
Lutheran Church Hong Kong Synod, 2003 ff

Band 1: Reformation writings/ hrsg. von NG Wai Man Andrew, 2003. 752 S.

- 1 Disputatio contra scholasticam theologiam, 1517
- 2 Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum, 1517
- 3 Disputatio Heidelbergae habita, 1518
- 3 Vorrede zu Ein deutsch Theologia, 1518
- 4 Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute, 1518
- 5 Acta Augustana, 1518
- 6 Sermo de duplici iustitia, 1519
- 7 Disputatio et excusatio F. Martini Luther adversus criminationes D. Iohannis Eccii,
1519
- 8 De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium, 1520
- 9 Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520
- 10 Warum des Papstes und seiner Jünger Bücher von D. M. Luther verbrannt sind,
1520
- 11 Von dem Papsttum zu Rom wider den hochberühmten Romanisten zu Leipzig,
1520
- 12 Grund und Ursach aller Artikel D. M. Luthers, so durch römische Bulle unrechtlich
verdammt sind, 1521
- 13 Verhandlung mit D. M. Luther auf dem Reichstage zu Worms, 1521

Band 2: Reformation writings II/ hrsg. von LEI Yutian, 2004. 680 S.

- 1 Wider den falsch genannten geistlichen Stand des Papsts und der Bischöfe, 1522
- 2 De instituendis ministris ecclesiae ad senatum Pragensem Bohemiae, 1523
- 3 Daß eine christliche Versammlung oder Gemeine Recht und Macht habe, alle Lehre
zu urteilen und Lehrer zu berufen, ein- und abzusetzen, Grund und Ursache aus der
Schrift, 1523
- 4 Ein Brief an die Fürsten zu Sachsen von dem aufrührerischen Geist, 1524
- 5 Ein Brief an die Christen zu Straßburg wider den Schwärmergeist, 1524
- 6 Wider die himmlischen Propheten, von den Bildern und Sakrament, 1525
- 7 Vom Bruder Henrico in Ditmar verbrannt, samt dem zehnten Psalmen ausgelegt,
1525
- 8 De servo arbitrio, 1525

Anhang D

Lùdé wénjí (Luther's works: faith and society/ hrsg. von IP Tai Cheong. Hong Kong: Concordia Welfare and Education Society, 1992. 444 S.

- 1 Von dem Greuel der Stillmesser, so man den Kanon nennt, 1525
- 2 Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern, 1525
- 3 Ein Sendbrief von dem harten Büchlein wider die Bauern, 1525
- 4 Vom Kriege wider die Türken, 1529
- 5 Ob Kriegsleute auch in seligem Stande sein können, 1526
- 6 Von Bruder Henrico samt dem zehnten Psalmen ausgelegt, 1525
- 7 Warnung an seine lieben Deutschen, 1531
- 8 Vom ehelichen Leben, 1522
- 9 Eine Predigt, daß man Kinder zur Schule halten solle, 1530
- 10 Der 82. Psalm ausgelegt, 1530
- 11 Der 101. Psalm durch D. M. Luther ausgelegt, 1534
- 12 Der 127. Psalm ausgelegt an die Christen zu Riga und Livland, 1524